Neue Sphegiden aus Südafrika. (Hym.)

Von Dr. **H. Brauns**, Willowmore (Kapland).

In nachfolgendem werden einige neue Sphegiden beschrieben, welche meistens zu wenig bekannten Gattungen gehören und daher sehr interessant sind. Wie schon früher bediene ich mich der von Kohl und Handlirsch gebrauchten termini technici.

Die ersten 2 Arten gehören zu der von Kohl vortrefflich charakterisierten Gattung *Parapiagetia*. Sie stimmen generisch im detail völlig zu Kohls Gattungsdiagnose, und sind im Habitus durchaus verschieden von genuinen *Piagetia*-Arten. Es sind nur spezifische Merkmale angegeben.

Parapiagetia capensis m. ♀ ♂.

♀. Nigra, mandibulis testaceis, apice nigris, pedibus testaceis, trochanteribus nigris, femoribus anticis nigris, apice testaceis, mediis dilute nigris, posticis testaceis, radice dilute nigris. Corpus maxima ex parte tomentosum, partim tenuiter hirsutum. Alarum squamulae testaceae. Alae aeque hyalinae, venis et stigmate testaceis.

Clypeus margine anteriore medio antrorsum producto, leniter bilobato, ante apicem transverse cristato, medio paullo elevato. Facies subtilissime punctata, vertice temporibusque vix punctatis, punctis sparsis indistinctis tenuibus. Dorsulum mesothoracis, scutellum et metanoti pars media fere laevia, sparse et indistincte tenuiter punctulata. Segmenti mediani superficies dorsalis tenuiter transverse striato-rugulosa, parte declivi media foveata, lateribus tenuiter punctatis. Segmenta dorsalia laevia, fere impunctata. Area pygidialis segmenti analis microscopice coriacea, sparse grosse punctata, punctis setigeris. Venter laeve, nitidum et glabrum.

♂. Niger, sicut in femina coloratus, segmento anali testaceo Clypeus, margine anteriore media dente acuto valido armatus. Area pygidialis parva triangularis; superficies dorsalis segmenti mediani subtiliter transverse striata, parte declivi medio nitida, longitudinaliter foveata.

Long. ♀ 7 mm, ♂ 5—7 mm.

Schwarz, der ganze Körper dicht mit feinem weifslichen Toment bedeckt; nur die Bauchsegmente sind glatt und kahl. Das Toment verdeckt die Skulptur mäfsig und verleiht dem Tiere einen matten Glanz. Auferdem findet sich längere, weifse Behaarung auf dem Mittelsegment, namentlich an den Seiten und an den Thoraxseiten. Im Gesicht ist das Toment silberweifs und dicht anliegend, auch an den bräunlichen Segmenträndern des Abdomens

verdichtet es sich zu silberfarbigen, schimmernden Filzbinden. Die steifen Borstenhaare des weiblichen Pygidialfeldes sind silberfarbig. Da die groben Punkte schräg von vorn nach hinten eingestochen, so stehen auch die Borstenhaare schräg. Auch die Schenkel sind silberfarbig tomentiert.

Die Auszeichnungen des Clypeusrandes sind charakteristisch. Beim ♂ ist der Vorderrand mitten in einen oben gewölbten, derben und glatten, spitzen Zahn vorgezogen. Beim ♀ ist der Vorderrand in der Mitte gerundet, nach vorn erweitert, die Spitze durch einen kleinen Einschnitt in 2 abgerundete Lamellen geteilt, kurz davor, auf der etwas gewölbten Mittelfläche, mit einer querstehenden erhabenen Leiste ausgezeichnet. Die Punktierung des ganzen Körpers ist aufserordentlich fein und seicht, daher meistens nur bei sehr starker Vergröfserung deutlich.

Ich fing das Tierchen bei Willowmore, Kapland, von Ende Dezember bis Februar, fast nur gegen Abend zur Nachtruhe auf trocknen Stengeln niederer Pflanzen sitzend. Es beifst sich nicht, wie viele Hymenopteren es tun, mit den Mandibeln fest, sondern sitzt quer auf dem Stengelchen. Bisher kenne ich nur ein ♀, aber eine gröfsere Anzahl ♂.

Parapiagetia vernalis m. ♀♂.

♀. Nigra, fere tota glabra, nitida. Mandibulae ferrugineae, apice nigro. Femoribus nigris, tibiis cum tarsis ferrugineis. Alarum squamulae ferrugineae, alae hyalinae, stigmate ferrugineo, venis obscurioribus. Clypei pars media paullo elevata, medio transverse producto, recte truncato, angulis externis rectis acutis. Facies subtilissime punctata, vertex et tempora vix punctata. Dorsulum mesothoracis fere glabrum, nitidum, laeve. Scutellum et metanoti pars media laevia, nitida. Scutellum et metanoti pars media leniter longitudinaliter incisa. Segmenti mediani superficies dorsalis tenuiter transverse striato-rugulosa, lateribus et parte declivi nitidis sparse tenuiter punctatis, medio dorsali longitudinaliter foveato. Area pygidialis segmenti analis medio gabra, laevis, marginibus et apice subtilissime punctatis nec setigeris.

♂. Niger, mandibulis, alarum squamulis, tibiis et tarsis testaceis. Clypei margo anterior medio dente acuto valido armatus. Area pygidialis parva subtilissime coriacea, rufula. Sculptura a femina non differt.

Long. ♀ 7 mm, ♂ 6 mm.

Schwarz. Die Tomentierung ist so fein und duftartig, dafs sie unter starker Vergröfserung nur fein reifartig erscheint, und daher die Skulptur nicht verdeckt. Beim ♀ ist nur der Kopf-

schild silberweifs anliegend behaart und die Mittelsegmentseiten weifslich abstehend behaart. Auch die Filzbinden des Abdomens an den Endrändern der Segmente fehlen. Beim ♂ ist auch das Pronotum weifslich behaart. Die quere, schmale, vorragende Platte des Clypeus beim ♀ liegt im Niveau etwas tiefer als der Mittelteil des Clypeus, ist also abgesetzt. Durch den Tomentmangel unterscheidet sich die Art von der vorigen sofort und leicht. Sonst sind die beiden Arten im Habitus und Skulptur einander ähnlich.

Die Art fliegt bei Willowmore schon früh in der Saison, September bis November. Sie ist selten und nistet in abhängigen festen Erdwänden. Das ♂ fliegt am Gebüsch.

Kohliella, ein neues Genus aus der Larriden-Gruppe.

Tracht und Habitus ist *Tachysphex*-artig. Das neue Genus steht der Gattung *Prosopigastra* nahe und ist zwischen *Tachysphex* und *Prosopigastra* zu stellen.

Der Kopf hat grofse Netzaugen wie bei *Prosopigastra*. Dieselben sind deutlich konvergent zum Scheitel und erreichen die Oberkieferwurzel. Vorderes Nebenauge rund, hintere linear und flach. Die letzteren liegen an den oberen Seiten, das vordere vor einem runden Stirnhöcker. Schläfen und Hinterhaupt sind sehr schwach entwickelt. Das Gesicht oberhalb der Fühlerinsertion ist in der Mitte mit einer grofsen, höckerartigen Auftreibung ausgestattet, welche von oben her durch eine dreieckige, an den Augenrändern beginnende und bis zur Spitze des Kegels sich erstreckende Einsattelung geteilt wird. Die Fühler sind dicht über dem Clypeusrande eingefügt. Sie sind fadenförmig und ohne besondere Kennzeichnung. Die Kiefertaster sind sechs-, die Lippentaster viergliedrig. Der Clypeus ist ziemlich flach, die Oberlippe sichtbar. Oberkiefer mit stark ausgeschnittenem Unterrande. Der Innenrand zeigt 2 Zähne, einen nahe der Wurzel am Oberrande und den zweiten nahe der Spitze am Unterrande. Dazwischen sind die Innenränder leicht ausgebuchtet. Das Collare liegt tief unter dem Niveau des Mesonotums. Die Schulterbeulen liegen weit vor der Flügelwurzel. Mesonotum und Mediansegment sind wie bei *Tachysphex* geformt. Die Vorderhüften sind nicht getrennt, nach vorn stark vorspringend. Vorderbrust mit vertiefter Mittellinie. Mittelhüften weit getrennt. Die Mittelbrust ist stark entwickelt und in der Mitte in der Länge grabenartig vertieft. Epicnemien sind nicht entwickelt. Episternalnaht vorhanden.

Die Beine sind gedrungen, sehr zart bedornt. Die Wurzel der Vorderschenkel ist (♂) deutlich ausgerandet. Vordertarsen mit langen biegsamen Kammdornen, von denen der Metatarsus 5,

die folgenden Glieder je einen tragen. Klauenglied gut entwickelt, mit mittelgroſsen Klauenballen. Die Klauen sind einfach spitz und ohne Zähne. Die Mittelschienen sind einspornig. Der Hinterleibskomplex ist *Tachysphex*-artig. Es sind 8 Bauchsegmente und 7 Rückensegmente sichtbar. Ein Pygidialfeld ist nicht vorhanden. Die Rückenplatte des zweiten Dorsalsegmentes greift stark auf die Bauchseite hinüber, doch ist die Umschlagsstelle nicht kantig. Die Skulptur der Abdominalringe ist auſserordentlich zart. Die Flügel sind gut entwickelt, aber nicht scharf zugeschnitten. Die Radialzelle ist kurz, sehr breit abgestutzt durch eine auf der Randader fast senkrecht stehende Querendader. Der innere Winkel mit der Randader ist sehr wenig stumpf. Stigma fast linear, kurz und wenig entwickelt. Die 3 Cubitalzellen sind: erste groſs, die zweite unregelmäſsig trapezoid, die dritte sehr klein und gestielt, so zwar, daſs die Gabel senkrecht auf der Radialzelle, der kurze Stiel senkrecht auf dem Ende der Cubitalader steht. Diese Zelle zeigt genau die Gestalt einer kurz gestielten Stimmgabel. Der erste rücklaufende Nerv ist interstitiell, der zweite mündet in die Mitte der zweiten Cubitalzelle, deren Cubitaladerteil an der Einmündungsstelle scharf winklig gebrochen ist und daher unregelmäſsig fünfeckig erscheint. Basalader sehr kurz und senkrecht auf der Randader wie bei *Bembidula*. Die erste Submedialzelle ist etwa so lang als die zweite, und weit vor dem Ursprung der Basalader geschlossen. Das retinaculum ist nicht unterbrochen und beginnt vor dem Ursprung der Radialader der Hinterflügel. Der Basallappen ist lang und endet nahe der Analbucht. Die Cubitalader entspringt hinter dem Abschluſs der Submedialzelle. Das Geäder entspricht dem Geäder des Hinterflügels von *Prosopigastra*, nur ist die Radialader an ihrem Ursprung stärker gekrümmt. Die Längsadern des Vorderflügels setzen sich kaum jenseits der geschlossenen Zellen fort. Das äuſsere Drittel des Flügels ist daher aderlos.

Kohliella alaris n. sp. ♂.

Schwarz, nur die Tarsen aller Beine hellbraun. Gesicht mit anliegendem dichten und fahl messingfarbigen Filz bedeckt, der die Mitte des Clypeus frei läſst, den Gesichtshöcker bedeckt und sich seitlich bis zur Gegend der flachen Nebenaugen hinzieht, den Stirnhöcker jedoch frei läſst. Schläfen seitlich weiſslich lang behaart. Auch das Mesonotum und die Seiten des Mediansegmentes sind lang und dicht weiſslich seidenartig behaart, ebenso die oberen Mesopleuren. Die Endränder der Dorsalsegmente tragen feine weiſsseidige Filzbinden an den Seiten. Der übrige Körper ist kahl und matt. Flügelschuppenwurzel fahl braun. Kopfschild-

mittelteil breit und ein wenig vorgezogen, in der Mitte leicht ausgeschnitten, seitlich je mit einer zahnartigen Ecke abschliefsend. Die Fläche des Kopfschildes mitten glänzend mit einzelnen zerstreuten Punkten. Scheitel mit kurzer, vertiefter Längslinie, die sich über den Hinterhauptrand fortsetzt. Der Scheitel ist dicht punktiert, ebenso der Gesichtshöcker, soweit die Skulptur erkennbar ist, sowie auch der vordere Teil des Stirnhöckers. Alle diese Teile sind daher matt; dagegen ist der obere Teil des Stirnhöckers mit den beiden Nebenaugen unpunktiert, glatt und glänzend. Gesichtsleisten sind nicht vorhanden. Der Netzaugenabstand auf dem Scheitel ist etwa halb so grofs als an den Kieferwurzeln. Hinterhaupt und Schläfen glänzend, ihr Vorder- und Hinterrand fein erhaben gerandet, mit Ausnahme des Mittelteils zwischen den Augenrändern.

Das Mittelsegment und das Scutellum sind mäfsig stark und dicht punktiert, matt, Scutellum ein wenig glänzender. Der Mittelteil des Metanotums (Postscutellum) ist schmal, mikroskopisch fein gerunzelt und matt. Mediansegment matt, unter 60facher Vergröfserung oben und an den Seiten fein quergerunzelt, hinten ein wenig verschmälert und steil abfallend. Der abfallende Teil trägt eine eiförmige Grube in der Mitte.

Dorsalsegmente matt fettglänzend infolge einer mikroskopisch feinen Skulptur, die unter 60facher Vergröfserung kaum feine Punkte erkennen läfst. Auf der Unterseite sind die Vorder- und Mittelbrust, Hüften und Schenkel glatt und glänzend, kaum punktiert, die Mesopleuren fein punktiert, die Metapleuren fein runzlig und matt. Die Bauchringe sind glatt und glänzend, vorn fast ohne Punkte, die hinteren mit einzelnen sehr feinen Punkten. Das achte Ventralsegment ist flach, zungenförmig abgerundet, braun. Die Beine sind an den Schienen aufsen und oben mit einzelnen schwachen, hellfarbigen Dörnchen besetzt, die an den Tarsenenden länger werden.

Länge 6 mm.

Ich benenne die interessante neue Gattung nach meinem geehrten Kollegen Fr. Fr. Kohl in Wien.

Die Type, ein ♂, wurde im November 1909 auf Sandboden bei Willowmore, Kapland, gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.